

zeln fruchtbaren Dasen unterbrochen wird, das tiefste Tiefland der Erde, denn der benachbarte Kaspische See liegt 300 F. unter dem Spiegel des Schwarzen Meeres, und nur etwa 100 F. höher als der Kaspische liegt der Ural See, der drei ansehnliche Flüsse, Amu (Dschihon), Udschen (Kisil) und Sihon (Sir), aufnimmt. In NW. erhebt sich eine Hügelkette die Mugodjar Berge, gleichsam Fortsetzung des Ural und Scheidewand zwischen den beiden großen Seen. Westlich von diesem Höhenzuge setzt die Steppe ohne Unterbrechung zum Uralflusse fort und geht in das Europäische Tiefland über. In NO. sind zahlreiche Steppenseen und Flüsse, der Tschui der den See Kuban Kulat, der Sarasu, der den Telekgul, der Turgai, der den Affakul bildet. — b) Das Sibirische Tiefland, welches vom Ural bis zur Kowyma 5 bis 600 M. lang, bis 300 M. breit sich ausdehnt, ist in SW. eine von zahlreichen Seen, Flüssen und Sümpfen unterbrochene Steppe, fruchtbar am Fuße der Gebirge und an den Ufern der Flüsse, aber je weiter nach N., desto öder, zuletzt ein unwirthbarer Morast, dessen Moosdecke (Tundra) in N. selbst im Sommer nicht einen F. tief aufthäuet. Der Ob, Jenisei, Lena, Indigirka und Kowyma strömen durch diese Wüsteneien dem Eismeere zu. — 2) Das Chinesische Tiefland. Es ist das östliche Vorland Hochasiens, in N., W. und S. von hohen Gebirgen, in O. vom Meere umschlossen, von Flüssen und dem Meere gebildet und noch immerfort vergrößert, daher noch voll Sümpfe, Seen und Lagunen, mit inselreicher Küste, die durch Untiefe der Schifffahrt gefährlich ist, höchst fruchtbar und von zahllosen Flüssen, darunter der Hoangho und Jantsekiang, durchschnitten, vielleicht 200 M. lang, 60 bis 80 M. breit. — 3) Das Indische Tiefland. Es liegt am Fuße des Himalaya zwischen dem westlichen Hochlande, dem Persisch Indischen Meere und dem Bengalischen Busen, in S. vom Vorderindischen Hochlande begrenzt. Es zerfällt in zwei Theile. a) Das Ganges tiefland, am Fuße des Hochlandes eine sumpfige Waldregion, übrigens höchst fruchtbares vom Ganges und dessen zahlreichen Nebenflüssen, so wie vom unteren Bramaputra durchströmtes Flachland ohne Seen, 200 M. lang, 50 bis 100 M. breit. — b) Das Industiefland, in N., im sogenannten Pundschab, fruchtbar, übrigens größtentheils Sandwüste, deren W. Gränze der Indus macht, 100 M. lang, 50 bis 60 M. breit. — 4) Das Mesopotamische Tiefland. Es liegt am SW. Rande des westlichen Hochlandes am unteren und mittleren Eufrat und Tigris, in W. wieder zum Syrisch Arabischen Hochlande sich erhebend, in der nördlichen Hälfte selbst Hochebene, am Fuße der Gebirge und an den Gewässern sehr fruchtbar, übrigens Sandwüste, das kleinste der Asiatischen Tiefländer.

§. 343. Die vom Hauptlande getrennten Hochländer.

1) Die Sibirische Halbinsel. Der Nordabfall des östlichen Hochlandes in O. des Baikalsees bildet verschiedene bis 5000 F. hohe Gebirgsstufen, das Apfelgebirge (Zablonnoi Chrebet), das Selenginskische, Nertschinskische, Baikals-, Stanowoi Gebirge, welche in SW. — NO. Richtung östlich von der Kowyma zum